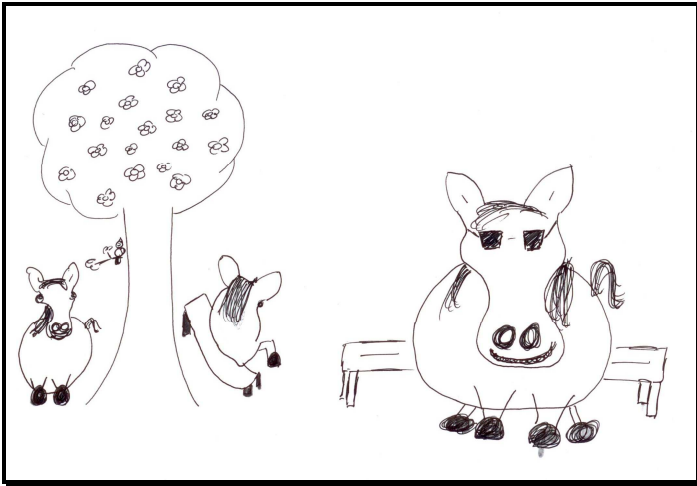


# Mein SENDLING

Die Kleine Nachbarschaftszeitung



37. Ausgabe - Mai 2010



Frühlingsgenießende Faulpferde von Anna

Redakteure für diese Ausgabe:

Adrian Aigner, Ralf Zimmerer, Stefan Bächer, Anna Lefèvre,  
Bernhard Horwatitsch, Elisabeth Müller, Christian Hoffmann,  
Elisabeth Kripp, Kriemhilde Klippstätter, Verena Wania,  
Mein WESTEND, Margarete Buchner, Erik Koch,  
Peter Asmodai, Karin Hepperle und ...  
Heinz Erhardt .

# INHALTSÜBERSICHT

- 3 **RICHTIGSTELLUNG** und EDITORIAL  
4 Die Masken, Gedicht von **Adrian Aigner**  
5 **RALF ZIMMERER** von **ENERGETIX** stellt sich vor  
8 Meine Mein **WESTEND** Seite  
9 **ADRIAN AIGNER** stellt sich vor  
11 „Musiker sucht Musiker und Übungsraum“  
13 Hommage an eine Klofrau, **Margarete Buchner**  
16 **Zeichnung** von **Erik Koch (8)**  
17 Kreatives Schreiben, Kurse mit **Elfriede Müller**  
18 Miniatur zu den Klängen von Satie, **Bernhard Horwatitsch**  
21 **GEWINNSPIEL**  
22 NYDJ: Kein Bekleidungsthiller, **Kriemhilde Klippstätter**  
24 Die alte Frau und das Handtuch, **Peter Asmodai**  
26,27 Unsere Werbeseiten und Impressum  
28 Die Haut einer Zwiebel, **Bernhard Horwatitsch**  
32 Kosmische Zeitfenster Teil IV, **Karin Hepperle**  
35 12. Sendlinger Erzählcafé mit **Elisabeth Kripp**  
39 Asta la Vista - Baby, **Verena Wania**  
44 Der Zauberer, Fortsetzungsgeschichte V, **Christian Hoffmann**  
48 Aktuelles Angebot von **Karin Hepperle**  
49 Ankündigung **AUTORENLESUNG**  
50 Auslegeorte



## **Sendling findet am Stemmerhof statt**

Einkaufen nach Lust und Laune für Kind und Kegel und die ganze Familie. Oder Sie feiern Ihren Geburtstag, Ihre Hochzeit oder den Kindergeburtstag in der großen Alten Scheune zum kleinen Preis. Und bringen Speisen und Getränke selbst mit. Wir freuen uns auf

Ihre Buchung: Montag – Donnerstag 3 Std. für nur 26,18 €

Tel: 089 76 75 59 61 oder Fax: 089 76 75 79 63

[www.stemmerhof.de](http://www.stemmerhof.de) Mail: [walter.kunz@stemmerhof.de](mailto:walter.kunz@stemmerhof.de)

## Liebe Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern, Senioren, Frauen und Männer von SENDLING!

„Seite 28 Die kleinen grünen Männer von Verena Wania“,

so stand es in der letzten Inhaltsangabe, und das war absolut nicht richtig! Ein listiger Fehlerteufel hatte sich eingeschlichen und den wahren Namen des Autors einfach ausgetauscht.

Und der muss heißen: **ADRIAN AIGNER**. Um ihn um Verzeihung zu bitten haben wir Adrian eingeladen, sich hier in der Maiausgabe vorzustellen. Auf Euch wartet auf der **Seite 9** eine sehr interessante Persönlichkeit, von der wir hoffen, noch viel mehr lesen zu können. Sein Gedicht **MASKEN** auf der **Seite 4** ist neben den kleinen grünen Männern aus der Aprilausgabe (da auf der Seite 28) ein kleiner Vorgeschmack.

**Verena Wania** übrigens hat in dieser Ausgabe den sehr schönen Artikel „Asta la Vista - Baby“ auf der Seite 39 geschrieben.

### **Es gibt auch etwas Neues:**

Ab Mitte Mai wird es das **Mein SENDLING PinBuch©** geben, welches für alle Leser und Nachbarn von **Mein SENDLING** im neuen **Café Kreislauf** bei **Rachel** in der **Daiserstr. 22** ausliegen wird. Dieses **Mein SENDLING PinBuch©** wird die Aufgaben einer Pinwand übernehmen, d.h. jeder, der etwas braucht oder anzubieten hat, kann es in diesem Buch niederschreiben und somit öffentlich machen. **Macht zahlreich davon Gebrauch, denn so wächst unser schon sehr beeindruckendes Netzwerk weiter !!**

Und jetzt wünscht Euch die Mannschaft von **Mein SENDLING** einen wunderschönen Frühling und unterhaltende Lektüre mit den wieder sehr gelungenen Artikeln dieser Ausgabe.

Liebe Grüße  
Eure Gabriela

[www.mein-sendling.de](http://www.mein-sendling.de)

# **Die Masken**

Von Adrian Aigner

**Mancher Mensch trägt seine Maske,  
ein Leben lang mit sich herum.  
Jedesmal muß man sich fragen,  
ist dies eitel oder dumm ?**

**Warum versteckt er angstvoll, feige,  
sich hinter dieser Maske bloß ?  
Ist seine Angst vor der Gesellschaft  
in der Realität so riesengroß ?**

**Verziert mit Straß, Gold und Klunker,  
glänzend sind sie anzusehen,  
und doch trübt sich der Blick des Kenners wenn sie  
an ihm vorüberziehen.**

**"Das bist nicht Du" erschallt eine Stimme,  
doch die Maske dämpft den Schall,  
und der Angesprochene verschwindet,  
eilig auf dem "Maskenball".**

**Wie soll man finden, wen man sucht,  
wenn Masken diese Suche stören  
und all die kunterbunten Masken  
unsere Sinne stark betören ?**

**Die Maske der Wahrheit ist  
oft nicht die schönste,  
doch hält sie meist was sie verspricht  
und sorgt durch die Bescheidenheit dafür,  
dass der Versteckte nicht zerbricht.**

**Die Maske der Wahrheit ist  
oft nicht die schönste,  
doch hält sie meist was sie verspricht  
und sorgt durch die Bescheidenheit dafür,  
dass der Versteckte nicht zerbricht.**

**Verziert mit Glas, Silber wieder Klunker,  
sind wir alle nicht wunderschön?  
Doch gebt acht, es kommt der Tag,  
da sind die Masken einfach nicht mehr abzunehmen.**

**Man ist gefangen, eingeschlossen  
in der schillernd schönen Tarnung,  
vergißt sich selbst und andere  
und hört auf keine einzig Warnung.**

**Masken, Masken nichts als Masken,  
sie sind einfach überall - sagt:  
Lebe ich wohl in Venedig  
zur Zeit des bunten Karneval ?**

**Meine Maske liegt im Keller,  
seit Jahren unter grauem Staub,  
denn fast hätte sie mich unbemerkt  
meiner Persönlichkeit beraubt !**



Liebe Leserinnen und liebe Leser von **Mein SENDLING**,



ich heiße **Ralf Zimmerer** und studiere Online-Marketing-Management im herrlichen Sendling. Seit September 2009 lebe ich hier und fühle mich seit dem ersten Moment wohl.

Auf die Kraft der Magnete bin ich vor einigen Jahren gekommen, da meine Verwandtschaft sich des Öfteren über Schlafstörungen, Schmerzen, Stress und Depressionen beklagte. In dieser Situation bekam ich das Bedürfnis zu heilen, zu helfen und Schmerzen zu lindern. Ich wollte meinen eigenen Teil dazu beitragen und etwas Gutes tun.

Zu Beginn übernahm meine Mutter, Frau Annemarie Zimmerer, die Haupttätigkeit des Vertriebes und der Vermarktung von **ENERGETIX Magnetschmuck & Accessoires**, da ich durch meine Ausbildung und dem darauf folgenden Zivildienst nur zeitlich eingeschränkt mitarbeiten konnte.

Seit März 2010 übernahm ich aktiv den Verkauf der Marke **ENERGETIX** in München und bin auf großes Interesse gestoßen, da die Leute eine Alternative zu Heilmitteln und Tabletten suchten.

Ich hoffe, ich kann auch Euch helfen und berate gerne über die Kraft der Magnete in Kombination mit anspruchsvollem Schmuck von ENERGETIX.

**Nach Aussage des bekannten Arztes Paracelsus 1500 n. Chr.:**  
**„Der Magnet ist der König aller Geheimnisse.“**

3000 v. Christus - Ägyptische Dokumente in Hieroglyphen und Belege in „cuneiform script“ zeigen, dass Magnettherapie als unentbehrliche Methode für die Behandlung von Krankheiten eingesetzt wurde. Graphische Beschreibungen in Tempeln und an Steinwänden bestätigen ihre Anwendung. Schon Cleopatra trug ein Magnetamulett um ihre Schönheit und Jugend lange zu erhalten.

Überzeugt Euch selbst über die Kraft der Magnete und testet ENERGETIX Magnetschmuck & Accessoires 4 Wochen kostenfrei.

**Kontaktdaten und Kataloganforderung:**

**Ralf Zimmerer**

**Tel.: 089 / 201 879 87**

**Mobil: 0151 / 196 18 430**

**E-Mail: [zimmerer-energetix@t-online.de](mailto:zimmerer-energetix@t-online.de)**

**Online-Shop & Information unter:**

**[www.zimmerer.energetix.tv](http://www.zimmerer.energetix.tv)**



Ich freue mich auf Euch....

Liebe Grüße

Ralf Zimmerer

# Mein WESTEND

Die Kleine Nachbarschaftszeitung



**Bioresonanz/  
Clark-Therapie**

**Naturheilpraxis  
Heike Habermann**

**[www.naturheilpraxis-  
habermann.com](http://www.naturheilpraxis-habermann.com)**

**[heike.habermann@gmx.de](mailto:heike.habermann@gmx.de)**

Vorstellungsartikel September 2009

**Platz ist das einzige,  
was man immer nehmen darf,  
ohne dafür sitzen zu müssen...**

**Heinz Erhardt (1909 – 1979)**



Selbstverteidigung für Erwachsene  
Kinder und Senioren  
Heimeranstr.58  
80339 München  
Tel. 089/ 50 83 17 oder 0151/ 59923105

Vorstellungsartikel Dezember 2009



# Adrian Aigner stellt sich vor

Seyd mir gegrüßt Frzunde und Læser der kleinen Søndlinger Nachbarschaftszeitung.

Die holde Maid Gabriela, bat mich darum Euch, liebe Læsebegeisterten, ein klein wenig über meine Person zu erzählen.



Nun denn,

geboren wurde ich in Jahre des Herren 1978 als Sohn eines selbstständigen Kaufmannes und einer Medici, im wunderschönen München.

Gleich als ich das Licht der Welt erblickte, musste ich mich natürlich lautstark bemerkbar machen. Damals durch schreien, heute durch mein Wirken als Schreiberling und Autor.

Meine Eltern gaben mir ein trautes Heim, ein behütetes Umfeld und wundervolle Jahre des Kind-Seins folgten in unserem Reihenhaus in München-Schwabing mit dem kleinen Garten.

Als ich heranwuchs stellte ich schon früh fest, dass ich relativ Gut mit Worten umgehen konnte und so begann ich bereits im Alter von zwölf Lenzen Gedichte und Lyrik zu verfassen. Das Versmaß hinkte zwar (ab und an tut es dies heute noch) aber so entstand das ein oder andere recht ansehnliche Werk.

Nachdem ich meine schulische Laufbahn beendet hatte, ging ich bei einem Sendlinger Industriebetrieb in die Lehre und erreichte nach dreieinhalb Jahren den Abschluss als Magister Technicus. Begeistert von all den Maschinen und Apparaten, verschlug es mich für ein Jahr nach Landsberg um den Ruhm des Unternehmens in anderen Gefilden auszubauen und nach meinem Abschied dort, sah ich die Welt noch aus anderen Fenstern, einiger bekannter Unternehmen. Das Schreiben gab ich allerdings nie auf und verfeinerte diese Kunst nach und nach.

Jetzt, in der Blüte meiner Jahre angekommen, arbeite ich wieder für das Unternehmen, welches bereits für meine hervorragende Ausbildung verantwortlich war und habe begonnen meine Schreiberei durch ein Studium weiter zu verbessern.

Einige Werke wurden unter meinem Pseudonym „der Suchling“ veröffentlicht und ich merkte, dass den Leuten gefiel was sie zu lesen bekamen. Also traute ich mich und fing an unter meinem echten Namen zu schreiben.

Einen kleinen Geschmack hattet ihr, meine lieben Leser bereits in der letzten Ausgabe und ich hoffe, die Geschichte der „Kleinen grünen Männer“ brachte Euch zum Schmunzeln. Durch den Fehlerteufel wurde mir leider ein weiblicher Name angedichtet, aber so was soll ja vorkommen. Ich find´s nicht tragisch. Aber geschockt war ich im ersten Moment schon ein bisschen. Hehe . . .

Zur Zeit arbeite ich an meinem ersten Buch, aber da man ja nie auf der Stelle treten soll, verfasse ich bei Schreib-Blockaden eben andere Texte, Gedichte und Geschichten.

## Musiker sucht Musiker & Übungsraum

Suche Musiker in Sendling, die ebenso für ihre Projekte einen Übungsraum suchen. Verbunden mit der Idee zusammen einen Raum anzumieten, in dem wir unsere Instrumente stehen lassen können. Weil ich nicht jedesmal mehr Zeit für das Auf- und Abbauen der Instrumente verbringen will.

Wer könnte sich vorstellen die Idee zu teilen? Ich stelle mir einen Raum vor, wo man nicht mehr als 250-300 € im Monat Miete bezahlt. Wenn sich 6 Musiker zusammenschließen die bereit sind etwa 50 € im Monat dafür auszugeben. In Verbindung mit einem Stundenplan könnte jeder seinen Projekten nachgehen für Übungsstunden, Musikunterricht oder Aufnahmen. Jedem wäre damit geholfen, und wir hätten eine "Heimat".

Kontakt: [stefan.baecher@email.com](mailto:stefan.baecher@email.com)



Im Laufe der ganzen Jahre entwickelte ich eine besondere Liebe zum Mittelalter und gründete im Winter 1997 eine Gruppe, bekannt als „Falkengarde“.

Mit diesen Leuten, die stets mein Vertrauen genießen und unserem recht ansehnlichen Lager, ziehe ich durch die europäischen Lande, und wir bringen den Leuten das Leben, Handwerk aber auch die Kunst der Waffenhandhabung im

Mittelalter näher. Wir besuchen Schulen, Kindergärten, Kinderdörfer und andere Einrichtungen für die Kleinsten unserer Gesellschaft und bauen unser Lager dort auf um Kurzweyl und Spaß zu bieten. Denn was gibt es schöneres als strahlende Kinderaugen.

Wenn es meine Freizeit zulässt und ich nicht gerade auf einem der zahlreichen Mittelaltermärkte anzutreffen bin, beschäftige ich mich mit dem Bau und der Bemalung von Dioramen und Fantasy- sowie Science-Fiction – Figuren im Maßstab 1:35 (grob geschätzt) oder genieße die frische Luft und übe mich im Schwertkampf sowie dem traditionellen Bogenschiessen mit dem Langbogen.

Ich freue mich sehr darüber, dass mir hier die Chance gegeben wird, mit meinem Geschriebenen, Euch liebe Leser zu „belästigen“ und etwas für Kurzweyl zu sorgen oder zum Nachdenken anzuregen, denn das vergisst ein Teil der Menschheit wahrlich nur zu gerne.

In diesem Sinne wünsche ich Euch nun allseits sichere Wege und möge Euer Licht stets leuchten.

Mit den Besten Grüßen aus der Garnison der Falkengarde ([www.falkengarde.de](http://www.falkengarde.de))

Adrian

<p>Leckere Kuchen      Partyplatten Getränke      <b>DAS KLEINE BACKHAUS</b>      Leberkäs Torten      Brotzeit Gebäck      Wurst</p> <p>Und ein Lächeln umsonst...</p> <p>Das kleine Backhaus, Boschetsrieder Str. 17, 81379 München      Alexia Apostolidou, Tel. 089-7232160</p>	
---	--

# Hommage an eine Klofrau

Von Margarete Buchner

April 2010

Ihr Gesicht leuchtet, als ich sie frage, die Antwort wissend, du liebst Musik. Kein Ja kam spontaner.

Sabine ist Klofrau im Musikclub *Chaca Chaca*, chic, trendig, LED-Wand, Hightech-Soundanlage, Elektro und House. Die Besitzer Antonio Barrientos und Domenic D'Agnelli legen neben vielen Gast - DJs Musik auf. Das junge Publikum integriert sich in tiefschwarzem Interieur, Schattenmenschen.



Mit zwiespältigen Gefühlen wage ich mich im Morgengrauen zu unserem Gespräch. Nach Arbeitsschluss. Viel hatte ich gehört über Sabine: Wie sie ihre Klokunden im Griff hat wenn sie stänkern wollen, bis zum Türsteher knallt ihre Stimme, macht kein Scheiß, auch ein Schraubenzieher muss mal als Waffe herhalten. Wie sie die Sanitäterin gibt, wenn alkoholisierte Lebenslust - *chaca chaca* bedeutet das und steht gleichzeitig für den nachtaktiven Großmaulwels - zu einem Interruptus führt. Wie sie seelsorgerisch auffängt in libidinösen Beziehungsfragen.

Da werden nicht nur Klobrillen gewischt und getrocknet, auch die eine oder andere unumgängliche Nachtbrille.

Diese Infos, mehr oder weniger subjektiv, hatte ich gespeichert, aber wie sollte mein persönliches Gespräch ablaufen? Meine Hemmschwelle überwunden werden?

Alle sind wir kloaffin,- wir benutzen Klos, keiner will öffentliche säubern. Die Motivation, Geld damit zu verdienen, na, ob die Bezahlung so gut ist? Und Trinkgeld... da kramen wir oft verlegen lächelnd in unserem Kupferbereich herum.

Sabine aus Niedersachsen, seit 1969 in München, 53 Jahre alt. Jung, wenn man in ihr glattes Gesicht ohne Übermüdungsspuren blickt, sie ist seit 24 Stunden auf den Beinen, ihr weißblonder Kopf struwelt unternehmungslustig, ihre Augen sind hell und wach.

Als gelernte Serviermeisterin ließ sie sich 2004 aus krankheitsbedingten Gründen umschulen zur Kauffrau im Gesundheitswesen. Prädikatsabschluss, arbeitet 40 Stunden als Verwaltungsangestellte in einem hochrangigen Münchner Rechenzentrum, Höchstleistungsrechner für die Wissenschaft in Deutschland, ist anerkannt, fühlt sich wohl. Warum denn dann Klo putzen, denke ich spießig und laut. Dass sie jung war, vom Schicksal mehr als gestreift bis hin zu kaputtgeprügelten Ohren, mit Drang zum Höheren und zwei wunderbare Söhne hat, die erfolgreich ausgebildet sind, das kostet. Neben den lateralen Schäden von drei gescheiterten Ehen.

Es genügt mir alles nicht. Hehre Motivation sollte meine vorurteilige Fragestellung aufwerten. Ja, schon, aber ekelst du dich nicht? Der Begriff ist ihr unbekannt. Sie handelt. Sie ist da, wo sie gebraucht wird, sie liebt Menschen, sie mag die jungen Leute. Zum Feiern gehört unumgänglich Erleichtern, die Toilette multifunktional, auch als Beichtstuhl. Nicht unwesentlich, dass ihr Arbeitsplatz zur Tanzfläche mutiert, wenn weltbekannte DJs mitreißend mixen; je nach Themenabend verändert sie schon mal ihr Outfit. Als sie weiter spricht, ist Ekel kein Thema mehr.

Sie lebt, wie es ihr gefällt, sie will 98 werden, sie ist fest überzeugt, gute Gene zu besitzen, unberührt von ihren vielen OPs. Keine Selbstdarstellung, keine Frustration, nichts dramatisiert sie, die Müdigkeit bekämpft sie mit Cola. Vielleicht gehe ich mit euch noch auf den Flohmarkt, begeistert sie sich. Dabei will und muss sie ein paar Stunden schlafen und mittags hat sich der jüngere Sohn zu Spaghetti eingeladen, abends the same procedure as yesterday: *Chaca Chaca*. Kochen ist nicht so ihr Ding, dafür aber leben, aus dem einzigen Grund, den es gibt: Es ist einmalig. Jeder Mensch hat eine Seele, philosophiert sie und weiter, er sieht nur die Menschen, die glühen. Die kommen zwar oft vorgeglüht hierher, aber Sabine wertet nicht.

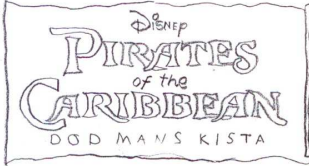


Als ich nach ihrem spirituellen Hintergrund, nach ihrem Kraftspender frage, es drängt sich auf bei so viel in sich ruhendem Selbstverständnis, erwähnt sie nachdenklich das Buch der keltischen Weisheit, *Anam Cara (Seelen-Freund)* von John O' Donohue. Einmal hat sie es gelesen, es ist eingebraunt in ihr: Das Schönste, was wir überhaupt besitzen, ist unsere Sehnsucht. So ist ihr Traum von der Halbinsel Samana in der dominikanischen Republik, vom Haus der Wale zu erfüllen und den Akku wieder zu entleeren, um neue Sehnsüchte zuzulassen.



Der Morgen ist hell und strahlend, als ich aus dem Schattenreich auftauche.

Mein Zwiespalt ist einer Gewissheit gewichen, dass ich an den anrühigsten Orten Klarheit, Intelligenz, Herzenswärme finde und jegliche Arroganz vorab durch die Kloschüssel spüle.



der talentierte Erik Koch(8) aus der Daiserstrasse





**Verein für Freizeit, Soziales und Gesundheit**

ZAB e.V. - Rumfordstr. 21a Rgb. - 80469 München

(S-Bahn Isartor, Tram 17/18 Reichenbachplatz)

Tel: 089 / 29 99 20 - Internet: [www.zab-ev.de](http://www.zab-ev.de)



## KREATIVES SCHREIBEN

Ohne „hochtrabende“ Phrasen spannend zu schreiben ist erlernbar: In der Schreib-Werkstatt üben wir den klaren Ausdruck eigener PROSA und überwinden die „Schreib-Scheu“. Hürden wie Klischees oder Vorurteile lernen wir zu erkennen und zu umgehen. Unser PEGASUS möchte seine Flügel ausbreiten... er scharrt bereits mit den Hufen. Er wartet auf alle, die Lust zum Schreiben mitbringen - auch HUMOR ist herzlich willkommen. Beim ersten Treffen können wir Konzept und Themen aussuchen.

**Leitung:** Elfriede Müller, Journalistin  
**Zeit/Ort:** Dienstag, 11:45 - 13:15  
**Preis (10x):** Mitglieder 37,50 € / Nichtmitglieder 45 €  
**Start:** Dienstag, 1. Juni 2010 - Einstieg auch später möglich  
**Anmeldung:** ZAB e.V.



DEUTSCHE PARITÄTISCHE  
KAMMER

RISTORANTE

*Pizzo*

PIZZERIA

**Gutschein**  
für ein Glas Prosecco

Schäfflarnstr. 166, 81371 München  
Telefon: 089 - 78 06 94 31

offen von 11.30 bis 14.30 und  
17.30 bis 23.00 Uhr, Sa ab 17  
Sonntags durchgehend



Vorstellungsartikel Juli 2009

## Miniatur zu den Klängen von Satie von Bernhard Horwatsch

Über das Wochenende sind alle verreist, außer mir. Und ich bin ganz verschoben. Was schön ist. Immer, wenn ich in festen Händen war, und die Herzdame für ein paar Tage verreist, ich ein zurückgebliebener, fühlte ich diese Vershobenheit.

Zurückbleiben, bleiben, wenn andere gehen, das ist eigentlich ein Grundgefühl. Man steht, der Wind weht durch das Haar, man blickt in die Ferne, unbestimmt, denn die, denen man nachblickt sind schon gar nicht mehr zu sehen. Die Poesie eines solchen Augenblickes kann ich zum Genuss nur empfehlen; wenn Stühle hochgestellt werden in der Kneipe, man noch alleine beim letzten Bier sitzt, dem Rausschmeißerlied lauscht - zurückbleiben, das ist wie selber auf Reise gehen, die Stille eines Zimmers nachts um drei Uhr, die Dinge wie belebt, zum Beispiel mein Saxophon, das ich heute nicht weggeräumt habe, es scheint noch zu atmen, leise für sich zu spielen, ein durch den Zufall halbmondförmiger Schatten an der Decke, ein kleiner Zimmermond, der mir leuchtet. Bücher um mich, Wissende im Stillen, die in sich ruhen, weil sie vollendet sind. Die tanzende Shiva auf dem alten Computertisch: flüsternd tanzt sie zu den Klavierklängen, Zettel, Papiere, die zu schlafen scheinen, schlummernd allemal, manche schmiegen sich aneinander, Liebende, sind diese Dinge, wenn man selber leise ist, und nur das Klacken der Tastatur, nur die feinen Klänge des Klaviers. Selbst das Mahnschreiben der GEZ schlummert, schnarcht etwas, hingeschmiegt, ist der Zettel, auf dem

# Lern.Werk®

Wissen auf den • gebracht



**Dr. Oliver Leffler**  
und sein Lern.Werk®-Team aus der  
Karwendelstraße 27,  
gleich hinter der Post am Harras!

**Bürozeiten** Montag bis  
Freitag von 14.00 Uhr  
bis 18.00 Uhr,

in den Ferien wechselnd  
und nach Vereinbarung.

**Unverbindliche Infor-**  
**mation u. Beratung:**

Karwendelstraße 27

(Am Harras)

81369 München

Tel. 089/72018064 -

Fax 089/72018163

e-mail: Lern.Werk@lern-  
werk.info

[www.lern-werk.info](http://www.lern-werk.info)

Vorstellungsartikel Februar 2010

"angeherrscht" (das Wort gefiel mir heute) steht, aber selbst dieser Zettel, Träger eines heftigen Wortes, lieblich im Schlaf, das Wasserglas - ein kleiner Brunnen, klar und sauber, der Notenständer, ein einbeiniger Storch, im Stehen schlafend.

Ja, dieses Zimmer, das mit mir zurückgeblieben ist, wie abgetaucht, wie unter Wasser, eine kleine Cocteau'sche Reise, ein Unterwasserboot, 3000 Meter Tiefe, ich, ein Kapitän, alleine wach, mit meiner Pummelmütze auf dem Kopf, die Klänge von Satie, wie sprechende Fische, zurückgeblieben, bin ich selber ein Reisender, reisend durch mein Phantasmagien, reisend durch eine zauberhafte, Oz'sche Welt. Wer wollte da schlafen, welcher Kapitän wollte da sein schönes Schiff dem Steuer "Zufall" überlassen?

Alles wird so leicht und schwebend, Lasten fallen dir von der Schulter, welche Lust zu

entdecken! Und hier! Schau! Ein Rochen. Und da! Ein seltsam leuchtender Fisch, so tief unter der Erde. Gibt es im Meer noch tiefere Orte?

Gibt es magischere Momente, als jene, am gewohnten Ort zu reisen, in den gewohnten Ort hineinzukriechen, die innerste Struktur dessen zu entdecken, von dem man glaubte, es bestens zu kennen? Nichts, nichts ist hier bekannt! Welch eine Fülle an Sein in diesen scheinbar toten Dingen, Welch eine Vielfalt an Fauna und Flora in diesem scheinbar steten Ort!

Jetzt, die Dinge farbig, wie ein Korallenriff vor meinem Auge, Ecken, Kanten, Türmchen aus Dingen, und dann wieder die Tiefe des Meeres, nur die Scheinwerfer meines Unterwasserbootes beleuchten den Grundsand, scheuchen hie und da, nur kurz, die Bewohner auf, die sich jedoch gleich wieder in ihre verdiente Ruhe begeben.

Ein friedlicher Ort, durch den mein Unterwasserboot gemütlich tuckert. So ist mein Unterwasserbootzimmer, ein Teil dieser Harmonie der Tiefe, und meine Freude eine ganz leise, zarte Freude.



von Anna

Der **H-TEAM e.V.** hilft Münchner Bürgern am Rande der Gesellschaft. Menschen, die in chaotischen Wohnverhältnissen leben, die krank und arm oder vollkommen isoliert sind. Bitte helfen auch Sie uns dabei:

**Spendenkonto Raiffeisenbank:**  
Konto 70 34 78 - BLZ 701 69 466

Plinganserstraße 19 · 81369 München  
Tel. 089-7 47 36 20  
Fax 089-7 47 06 63  
info@h-team-ev.de  
www.h-team-ev.de

**Sprechzeiten:**  
Mo, Mi, Fr 9.00-12.00 Uhr



**H-TEAM E.V.**  
HILFT BÜRGERN IN NOT

- Ambulante Wohnungshilfe
- Ambulanter Pflegedienst
- Ambulantes Wohntraining
- Betreutes Einzelwohnen
- Betreuungsverein
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Schuldnerberatung
- Schulung

# GEWINNSPIEL !!

*In welcher Strasse in Sendling ist/war ein Maxlrainer Grossplakat zu sehen?*



**MAXLRAINER**

Die DLG-Gold prämierten  
**MAXLRAINER Klassiker**  
jetzt auch im  
**0,33er Flascherl**

**10 Tragerl zu gewinnen**  
*In welcher Straße in Sendling ist/war ein Maxlrainer Großplakat zu sehen?*  
Antwort-Email schicken an: [info@maxlrain.de](mailto:info@maxlrain.de)  
Die ersten 10 richtigen Emails gewinnen jeweils ein Tragerl MAXLRAINER nach Wunsch, das beim Getränke BURGER in der Oberländerstr. 24a abgeholt werden kann.

Teilnahme ab 16 Jahren möglich; es kann nur 1 Tragerl pro Person gewonnen werden. Keine Barauszahlung möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Antwort - EMAIL an: [info@maxlrain.de](mailto:info@maxlrain.de) und dann den Gewinn bei Getränke Burger in der Oberländerstr. 24a abholen**

**GUTSCHEIN ab 18h00**

**FÜR 1 Glas PROSECCO oder**

**ein 0,2l Glas alkoholfreies Getränk**

Ausschneiden oder mit Mein SENDLING direkt zu uns kommen.



Lindwurmstr. 167 in 80337 München

Tel. 76 77 57 12

Mo - Fr: 11.00 - 15 Uhr und 18h00 - 22.30 Uhr

Sa. So. Feiertag 18h00 - 22.30 Uhr

**Vorstellungsartikel Oktober 2009**

# NYDJ: Kein Bekleidungsthiller

von Kriemhilde Klippstätter

Die Anzeige klang verführerisch: „Eine neue Jeans-Marke lässt Sie um mindestens eine Kleidergröße schlanker aussehen.“ Welche Frau wird da nicht hellhörig? Da ich sowieso ein neues robustes Beinkleid brauche, möglichst in unauffälligem schwarz, mache ich mich auf, die Novität zu prüfen. In meiner Phantasie sehe ich schon bewundernde Blicke von Bekannten auf mir ruhen und höre die Fragen der neidisch gewordenen Freundinnen, welche phänomenale Diät mir denn zu solch gelungenem Aussehen verholfen habe.

Ich mache mich also auf in die Sendlinger Straße, weil dort schwarz sie geben, die neuen NYDJ-Hosen. Unterwegs denke ich noch, dass das was mit New York zu tun haben müsse, vielleicht „New York Design Jeans“ oder so. Ich betrete den Laden, finde auch gleich einen Stapel mit den Neuen und suche bei der Farbe schwarz. Meine Größe gibt es natürlich nicht. So nehme ich eine, die zwei Nummern kleiner ist und aussieht wie die, die ich vor vier Jahren getragen habe, damals, als ich noch geraucht habe und einige Kilo leichter war.

Zur Vorsicht nehme ich noch eine andere schwarze Hose mit, in meiner Größe, aus Baumwolle und nur halb so teuer wie die Schlankmacherjeans. Auf dem Gang in die Umkleidekabine erwische ich eine Verkäuferin, die ich leicht resignierend nach einer NYDJ-Jeans in meiner Größe frage. Sie sagt, das gäbe es nicht und das bräuchte ich auch nicht, weil „man diese Hose ruhig ein bis zwei Nummern kleiner trägt“. Sie drückt mir einen Gutschein über fünf Euro in die Hand „weil sie die neue Jeans anprobieren“.

Das beflügelt mich noch mehr. Gewillt, mich in die zwei Nummern zu kleine Hose zu quetschen, betrete ich die Kabine. Und tatsächlich, es geht ganz leicht! Ohne große Mühe schlüpfte ich in die Jeans hinein. Und auch der Reißverschluss lässt sich fast ohne Baucheinziehen zuziehen. Ich schaue in den Spiegel: Die Hose sitzt perfekt, vom Bund

bis zum Knöchel. Unglaublich, dass ich in das schmal Teil reinpasse.

Jetzt ist auch klar, was NYDJ bedeutet. Hat nichts mit Big Apple zu tun, steht für „Not Your Daughters Jeans“, also „nicht die Hose deiner Tochter“. Aha, denke ich, die sieht am Bügel so aus, als ob sie der Tochter gehöre, die ja meist schlanker als die Mütter sind, einstweilen ist sie aber für die Mamma gemacht.

Tja, so stehe ich nun also in meiner Schlankmacherware in der Kabine, betrachte mich von allen Seiten – und fühle mich unwohl. Ich stecke nämlich vom Nabel abwärts in einer Art Korsett, ein Gummikorsett, ein Hosenkondom. Hüfte, Hintern, Schenkel, Knie und Waden sind praktisch bandagiert. Ich komme mir vor wie eine moderne Mumie. Nix für mich, denke ich, ich mag schon die Elastik-Hosen nicht. Ich steh auf herkömmliche Baumwolle, vielleicht auch Leinen oder Seide für den Abend, in keinem Fall aber auf ein Hosenkondom.

Sorry NYDJ, ich habe mich für die schwarze Baumwollhose entschieden, zwar zwei Nummern größer und vielleicht auch mit mehr Köpervolumen, dafür aber seeeeeehr angenehm zu tragen und dabei auch noch Geld gespart ...

Leserbriefe bitte an: [coachinginsendling@googlemail.com](mailto:coachinginsendling@googlemail.com)

<b>Ilona K. Zubrod</b>	<b>Ernährungstherapie &amp; Beratung</b>
Diplom-Oecotrophologin Zertifizierte Ernährungsberaterin VDOE	
	<b>Zubrod</b> Kompetenz in Ernährung
Lindwurmstrasse 213 80337 München Telefon: 089 - 72 62 69 31 Telefax: 089 – 74 60 567 Mobil: 0162 – 91 67 055 ilona.zubrod@t-online.de www.zubrod-ernaehrung.de	
<b>Diät war gestern – klug essen und trinken ist heute!</b>	

Vorstellungsartikel Juli 2009

# Die alte Frau und das Handtuch

Peter Asmodai

Es hallt, als Sinangelus und Asmara den großen Raum betreten. Am anderen Ende steht eine riesige Maschine zum Sortieren und Abfüllen von Samen. Sie ist zugedeckt mit Säcken, rostigen Metallrohren, Obstkisten und anderem staubigen Gerümpel, das sich mit den Jahren angesammelt hat.

Nach diesem Raum betreten sie einen anderen, in dem alte Paletten herumliegen, und so weiter Saal um Saal, Haus um Haus, sieben Häuser voller Staub, zusammengebaut um einen Innenhof herum, den Löwenzahn und Brennnesseln überziehen.

Eine Außentür des siebten Hauses ist verschlossen. Sinangelus rüttelt an ihr, da hört man von innen ein Geräusch. Es klingt wie Schritte. Irgendwann knarzt etwas am Fenster neben ihnen, dann gehen die Holzläden auf, und hinter einem schmiedeeisernen Gitter erscheint das Gesicht einer alten Frau.

Es gibt keinen Samen mehr, sagt sie. Schon sehr lange nicht mehr. Wollt ihr ein Handtuch? Ich habe zwei und brauche nur eines. Mit diesem einen müsst ihr mich am Ende abtrocknen, wenn ihr mich gewaschen habt, und ihr müsst es mir mit in den Sarg legen. Wenn ihr das tun wollt, gebe ich euch dieses andere dafür. Sie hält ein schmutziges Handtuch in die Höhe. Kommt herein!

Gern, sagt Asmara. Wir werden alles tun, was du verlangst. Du wohnst hier allein? Wovon ernährst du dich?

Ich bin alt, brauche nicht mehr viel. Ich trinke das Regenwasser aus der Zisterne und zum Essen genügen mir die Pilze, die aus den Wänden wachsen. Ich koche sie nicht; Strom und Gas gibt es hier schon seit vielen Jahren nicht mehr.

Asmara nickt. Und wann wirst du uns brauchen?



Morgen Abend. Ich werde morgen sterben. Dann ist der letzte Tag im September und die Erde noch trocken.

Gut. Wir werden morgen da sein, dich waschen, dich in deinen Sarg legen und das Handtuch dazu. Sie schaut in den Nebenraum. Ich sehe, der Sarg steht schon bereit.

Ja. Ich schlafe schon seit Jahren darin. Ich habe eigentlich nur darauf gewartet, dass ihr kommt. Sie schaut Sinangelus an, dann Asmara. Liebst du ihn?

Mehr als mein Leben. Es gibt keinen wundervolleren Mann als ihn.

Liebst du sie? Fragt die Alte Sinangelus.

Ich habe nie ein schöneres Mädchen gesehen als sie, und ich werde nie eine andere lieben.

Gut. Dann möchte ich, dass ihr beide mich begrabt. So werde ich in Frieden ruhen.

Aus: Peter Asmodai, „Sinangelus und Asmara, Geschichten“  
Berlin 2010 ISBN 978-3-86805-550-4

**ANTONIUS**  
*Tenne*

Uriges Gasthaus  
im 1. Stock



Tel.: 77 39 64  
Plinganserstr. 10  
81369 München

**Öffnungszeiten:**  
Mi.Do.So.: 18.00 - 24.00 h  
Fr.Sa.: 18.00 - 4.00 h  
Mo.Di.: geschlossen

**Unser Tipp:**  
Kommen Sie nach dem  
Konzert oder Theater  
zu uns  
Freitag & Samstag  
Essen bis 2.00 Uhr früh

Demnächst  
mit gemütlicher  
Abend Terrasse  
von 18.00 h bis 23.00 h

*Neu*

[www.antonius-tenne.de](http://www.antonius-tenne.de)

Dieses Gasthaus wurde ausgezeichnet mit dem Gastro-Award 2000

Wir sind SENDLING Seiten

[www.mein-sending.de](http://www.mein-sending.de)



## Jacques' Wein-Depot

Implerstr. 9 - 11  
81371 München

Tel. 089/74 79 38 61,  
Fax 089/ 74 79 38 60

Vorstellungsartikel August 2008

## Central Reinigung

**Stellt sich vor :**

Kompletter Wäscheservice  
unsere Arbeit = Ihre Freizeit  
[www.Central-Reinigung.de](http://www.Central-Reinigung.de)

Tel. : 089 / 7853340  
Aidenbachstraße 30  
am Ratzingerplatz



U - 3 Aidenbachstraße Parkplatz bei Rewe Markt

**Meine Arbeit  
ist Eure Freizeit!  
Mein Name ist Arthur Buhl  
und ich freue mich auf Sie**

<http://www.central-reinigung.de/>



Vorstellungsartikel November 2007

# ANTONIUS *Tenne*



**Plinganserstr. 10  
(Nähe Harras) in  
81369 München  
Telefon: 77 39 64**

**Öffnungszeiten:  
Mi, Do, So 18.00-24.00 Uhr  
Fr, Sa 18.00-04.00 Uhr**

[www.antonius-tenne.de](http://www.antonius-tenne.de)  
[info@antonius-tenne.de](mailto:info@antonius-tenne.de)

Vorstellungsartikel Februar 2010

**Dipl. - Ing. Nuray Kayakiran**



**Welserstr. 1  
D-81373 Muenchen**

**Tel. 089-5484 3568  
Mobil: 0176-21 866 109**

[Nuray@derFigurCoach-Nuray.de](mailto:Nuray@derFigurCoach-Nuray.de)  
<http://derFigurCoach-Nuray.de>

Vorstellungsartikel Dezember 2009

Wir sind SENDLING Seiten

[www.mein-sending.de](http://www.mein-sending.de)

**FLA DESIGN**

FRAME4U - EYEWEAR - OUTLET

- Designerkollektionen direkt vom Hersteller
- Brillenparties bei Ihnen zu Hause
- Firmenevents mit Sehtestaktionen
- Sorgfältige Sehstärkenbestimmung und Gleitsichtanpassung ungestört auf Termin

Rufen Sie mich an: Tel. 0179 - 48 60 666

Jürgen Fladung

Augenoptikermeister & Brillendesigner

Boschetsrieder Str.12, 81379 München

E-Mail: [juergen@fladung.de](mailto:juergen@fladung.de)



Vorstellungsartikel Februar 2008




ZIEGLER & PARTNER  
IMMOBILIEN GMBH

Sie möchten Ihre Wohnung, Ihr Haus,  
Ihr Mehrfamilienhaus, Ihr Grundstück  
oder Ihre gewerblichen Räume verkaufen  
oder vermieten?

**Wir suchen neue Objekte - Haus - Wohnung - Gewerbe**

*Lassen Sie sich von uns  
unverbindlich beraten!*

Daiserstraße 31, 81371 München  
Fon 089. 78 99 00, Fax 089. 780 99 98  
[www.zieglerundpartner.de](http://www.zieglerundpartner.de)  
Ziegler & Partner ist Mitglied im 

Vorstellungsartikel Juli/Augustausgabe 2007

Impressum: "Mein SENDLING, Die Kleine Nachbarschaftszeitung" wird von kreativen Leuten des Stadtbezirks Sendling gestaltet und herausgegeben.

V.i.S.d.P.: G. Lefèvre, Plinganser Str. 6, 81369 München (im Stemmerhof)

[redaktion@mein-sending.de](mailto:redaktion@mein-sending.de) Tel.: 0176/96811926

Redaktion und Anzeigen: G. Lefèvre

Druck: KK-Druck, Karl Krauss e.K., Bunsenstr. 4, 82152 Planegg

Bei allen eingesandten Artikeln geht die Redaktion davon aus, dass die Rechte Dritter nicht verletzt werden. Für den Inhalt der Artikel und Anzeigen sind die Autoren verantwortlich. Die Red. behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

## Die Haut einer Zwiebel

von Bernhard Horwatitsch

Geschäftsreise hatte er gesagt, das Übliche, muss sein, keine Ausreden. Walter war sich schäbig vorgekommen, und das umso mehr, weil sie es ihm abgenommen hatte.

„Bis dann“, hatte sie gesagt und ihn auf die Wange geküsst, Der Kuss hatte sich kalt angefühlt. Sie hatte gelächelt, ihm noch nachgewunken. Ihre Ahnungslosigkeit hatte ihm ein paar Kilometer weh getan. Und jetzt war dieser Schmerz wieder da, hatte nur ein paar Tage, ein paar Liebestage ausgesetzt.

Langsam drehte er den Haustürschlüssel, in der linken Hand hielt er seinen Koffer. Was wird er ihr sagen? Nichts - ... oder eine Lüge? Was wird sie ihn fragen? Wird sie etwas riechen?



### Tiefenentspannung und Wohlbefinden mit **Shiatsu**

 Erste Schnupperbehandlung zum Kennenlern-Preis: 25,- €

**Ulrike Moser Dipl. Shiatsu-Praktikerin**

Im Therapiezentrum Sendling, Treffauerstraße 19, 81373 München oder

In der Naturheilpraxis, Heiglhofstraße 1c, Großhadern, 81377 München

Telefon: 01 76-646 931 88 · moser.shiatsu@hotmail.com



Alle Frauen riechen es angeblich, dachte er, während er die Haustür aufschob. Vorsichtig, erst einen Spalt breit. Kocht sie gerade? Er schnüffelte. Nein, kein Bratengeruch. Ein neutraler Geruch. Wo ist sie, dachte er, ging in den Flur, den Koffer in der Hand. Sie kam aus dem Badezimmer.

„Hallo“, sagte sie überrascht, sah ihn an. Sie hat ihren ‚Komm-herein-und-fühl-dich-wohl-Blick‘, dachte er. Er verglich sie mit Sonja, legte Sonjas Haut wie eine Folie über sie, über Ingrid's Hüfte, über Ingrid's Brüste, sah zu, wie sich Sonjas Haare mit Ingrid's Haaren vermischten, wie die ganze Sonja langsam, wie ein Dämon in Ingrid hineinkroch und von ihr Besitz ergriff.

„Wie war's?“, fragte sie, kämmte sich die Haare, hielt ihren Kopf schräg, lächelte.

„Danke“, sagte er, immer noch den Koffer in der Hand.

„Kommst du oder gehst du?“, fragte sie, lächelte, kämmte sich weiter die Haare, Sonjas Haare, hielt den Kopf schräg dabei, Sonjas Kopf.

„Wie?“, fragte er. Er fühlte sich müde, fühlte etwas, das in seinem Kopf nach unten sackte



biomarkt sendling  
daiserstr. 5  
tel.: 77 64 74

[biomarkt.sendling@gmx.de](mailto:biomarkt.sendling@gmx.de)

In Erwin Winter's  
**HOLLERBUSCH**  
gibt's jetzt



*Brezendesign*  
Handarbeit aus Bayern

!!!

und ihm den Mund schloss. Dabei Sonja vor sich, Ingrid vor sich, Sonja vor sich. Ingrids Mund, der sich wie Sonjas Mund öffnete, Sonjas Mund, der sich wie Ingrids Mund öffnete.

Weiter den Koffer in der Hand dachte er: Stell ihn endlich ab, stell den Koffer ab. Ich bleibe, dachte er, ich bin doch jetzt zu Hause. Weg, weg Sonja, geh weg, es war nichts, nichts Besonderes und ich will nicht. Geh und verlasse uns Sonja.

Ingrid hatte sich fertig gekämmt, ging zur Küche, rief etwas, er verstand sie nicht, stellte den Koffer endlich ab. Sie weiß es längst, sie weiß es und es berührt sie nicht, dachte er. Wir lieben uns nicht, dachte er, hängte seinen Mantel an die Garderobe, wir

teilen die Miete, wir teilen unsere Gedanken, gleichgültig, wir sind ein Doppelwesen, einander abgewandt, dachte er, folgte ihr in die Küche, küsste sie in den Nacken, während sie, als sei nichts geschehen, einer Zwiebel die Schale abnahm.



Med. Fußpflege    Nagelpflege    NailArt    Kosmetik

**Spezialisiert auf Diabetiker und Bluter !!**  
**3TO Spangentechnik !!**

Montag – Freitag von 09h30-13h00 und 14h00-18h00

Albert-Rosshaupter-Str. 26, 81369 München

Tel.: 089/72 63 58 83 – Fax.: 089/72 63 58 84

mail@flavias-wob

[www.flavias-wob.de](http://www.flavias-wob.de)

Vorstellungsartikel Januar 2008

## Ihr Bildungs- und Kulturhaus am Harras

### FIT FÜR DEN JOB

- Weiterbildungs-Circle für Berufswiedereinsteigerinnen
- Deutsch für medizinische Berufe
- Kaufmännisches Rechnen für Ausbildung und Beruf

Nutzen Sie die Vorteile der Bildungsprämie –

Informieren Sie sich unverbindlich



Lernbär



Sabine Hoppe

**lernstudio**barbarossa

weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

Plinganser Str. 32 ▪ 81369 München ▪

Tel.: 089 74 11 86 10

[m-sending@lernstudio-barbarossa.de](mailto:m-sending@lernstudio-barbarossa.de)

Vorstellungsartikel November 2009



## Kosmische Zeitfenster Teil IV

### Wilde Zeiten: Uranus wechselt erstmals Ende Mai für einige Monate in das Feuerzeichen Widder



Liebe Leser von **Mein SENDLING**,

Der Planet Uranus wechselt ungefähr alle 7 Jahre in ein neues Tierkreiszeichen. Er ist der Herrscherplanet des Luftzeichens Wassermann und symbolisiert technische Neuerungen, Umwälzungen, Umbrüche, Revolutionen, Quantensprünge im Bewusstsein, Loslösungen, Unabhängigkeit, Einfälle, Anfälle und auch Unfälle. Er steht für das vielgepriesene

Wassermannzeitalter, für Netzwerke und Vernetzungen unter Gleichgesinnten, für eine hierarchiefreie Gleichheit und Brüderlichkeit. Auf der anderen Seite steht er auch für Exzentrikertum, emotionale Isoliertheit und Arroganz. Zeitlich passend wurde er Ende des 18. Jahrhunderts entdeckt, zwischen der Unabhängigkeitserklärung der USA und dem Ausbruch der französischen Revolution.

Am 28. Mai ist seine Koma-Zeit im Wasserzeichen Fische zu Ende, denn er wechselt dann erstmals bis Mitte August 2010 in den tatenfreudigen Widder, ein kardinales Feuerzeichen. Das könnte viel Bewegung und Aufregung mit sich bringen, sei es in positiver wie negativer Hinsicht. Richtig intensiv und nachhaltig wird es dann ab März 2011, denn dann ist Uranus endgültig bis 2018 im Widder und lässt es gegebenenfalls so richtig krachen. Daher habe ich dieses Astro-Tarot-Bild zur Konstellation Pluto-Uranus gewählt. Es wurde von der Graphikerin Rita Mühlbauer gestaltet und entstammt dem Buch „Astro-Tarot“ von Hermine Marie Zehl und Rita Mühlbauer.

In welcher Hinsicht könnte es turbulent werden? Wie schon mehrmals gesagt, sind ja nicht die Planeten schuld an unerfreulichen Ereignissen. Die Negativfrequenz taucht vor allem dann auf, wenn vorher nicht genügend „aufgeräumt“ wurde, sei es in individueller, sei es in kollektiver Hinsicht. Angesichts der



zunehmend aufgehenden Schere zwischen Über- und Unterprivilegierten hat Uranus politisch gesehen viel aufzuräumen. Von daher könnten vielleicht endlich auch in der BRD überfällige Massen-Demonstrationen stattfinden, aber auch heftige unreflektierte Aktionen. Denn kluges Abwägen ist nicht gerade die Stärke des impulsiven Feuerzeichens Widder. Der Ausbruch des isländischen Vulkans könnte darauf hinweisen, dass auch die Natur in der Uranus-in-Widder-Phase viel Feuer zu spucken hat und dadurch zumindest im Luftraum himmlische Ruhephasen einkehren. Große Feuerkatastrophen generell, bedingt durch naturgegebene oder technische Un- und Ausfälle, sind weitere mögliche Entsprechungen.



Auf der Pluspunkt-Seite bedeutet Uranus im Widder beherztes und mutiges Handeln. *Wenn nicht jetzt, wann dann?* könnte die Devise lauten. Ohne nachzudenken, wird das in Angriff genommen, was ansteht. Eine Art Begeisterung auf der Handlungsebene mit Kettenreaktions-folgen könnte entstehen, getragen von der Einsicht „*Es gibt nichts Gutes, außer man tut es*“. Auf diese Weise könnten unglaublich schnelle, wirkungsvolle Aktionen zu Tage treten, sei es individuell oder kollektiv.

Kosmisch gesehen deutet nämlich nicht nur der Uranus im Widder auf Reibung und Erneuerung hin. Sein Wechsel wird begleitet und von der Wirkung her potenziert durch sich bildende Aspekte zum laufenden Jupiter, Saturn und Pluto (siehe auch vorhergehende Ausgaben von mein-sendling). Und diese Mischung, die im Juni 2010 sich erstmals konstelliert, hat es in sich! Der Berliner Astrologe Markus Jehle spricht in diesem Zusammenhang vom „Systemschock“. Wie so immer birgt das neben Reibungen auch Chancen: hin zu sinnvollen regionalen und globalen schnellen Systemwechseln. Ob diese gelingen, liegt wieder mal an der Einsicht und am Mut der Verantwortlichen. Die Bankenkrise hat leider wieder mal gezeigt, dass Altes, Überholtes

zu Gunsten bisheriger Machtträger am Leben erhalten wird. Ob weitere Krisen die Verantwortlichen wirklich zum Umdenken und entsprechendem Handeln bringen werden?

Das wissen wieder nicht einmal die Sterne. Aber zum Abschluss möchte ich Ihnen noch einige Fragen mitgeben, die als Anregung dienen können, die beschriebene Konstellation persönlich fass- und gestaltbar zu machen:

- Wo besteht in meinem persönlichen Leben akuter Handlungsbedarf?
- Woraus will und muss ich mich lösen?
- Was will und muss ich neu gestalten?
- Welche Erleuchtungen, plötzlichen Einfälle kommen mir in Bezug auf meine Verantwortungen, meine selbst-oder fremdverschuldeten Verstrickungen?
- Inwiefern weisen diese mir den Weg, aus alten überholten Strukturen auszubrechen und neue aufregende Wege zu beschreiten?
- Inwiefern kann ich meine Verantwortlichkeiten konstruktiv gestalten, so dass sie mir Luft zum Atmen lassen und ich eine gute Verbindung zwischen Individualität und Bindung gestalten kann?

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern einen schönen, erlebnis-und erkenntnisreichen Frühsommer.

**Karin Hepperle**



**Kosmetikstudio  
Beauty & More  
Daiserstr. 33, 81371 München  
Montag 10.00 - 16.00 Uhr  
Dienstag, Donnerstag und Freitag  
10.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch 10.00 - 14.00 Uhr  
Samstag 09.00 - 13.00 Uhr  
Telefon: +49 89 76 70 12 59**

# 1 - Jähriges Jubiläum vom ERZÄHLCAFE !!

Danke Elisabeth und  
Herzliche Glückwünsche von der  
gesammelten Redaktion von  
Mein SENDLING ;o)

## 12. Sendlinger-Erzählcafe

Elisabeth Kripp ganz rechts im Bild



**Welche Menschen haben mich in meinem bisherigen  
Leben geprägt?  
Eltern, Lehrer Kollegen, Freunde etc.**

Am 17. April 2009 haben wir uns zum ersten Erzählcafe im ASZ in der Daiserstraße getroffen und deshalb feierten wir heute, am 16. April 2010, unser Einjähriges.

**Menschen, die mich geprägt haben, war unser heutiges Thema.**

Viele Besucher hatten sich wieder eingefunden, und es dauerte schon eine ganze Weile, bis alle einen Kaffee und Kuchen hatten und wir mit dem Thema beginnen konnten.

Einer unserer männlichen Teilnehmer erzählte von seinem Großvater, einem Kufner, bei dem er immer in der Werkstatt war und dem er stets zur Hand gehen durfte. Sein Vater ist im Krieg gefallen und sein Opa hat diese Lücke voll ausgefüllt.

Er wäre sicher auch Kufner geworden, aber eine Holzallergie hat ihm dies vereitelt. Er wurde Elektriker und geriet an einen Meister, den er uns als sehr korrekt und gerecht schilderte. Ehrlichkeit hatte für den Meister erste Priorität: "Wehe, Du lügst mich an," waren seine eindringlichen Worte. Bezogen auf die geleistete Arbeit war sein Fazit: "in der Zeit, wo Du es krumm machst, machst Du es auch gerade". Er duldet auch eine andere Meinung und entschuldigte sich, wenn er im Unrecht war.

„Ich habe fachlich und menschlich viel von ihm gelernt“, sagt Herr F. "Er hat mir sein Vertrauen geschenkt, - bis ins hohe Alter hatte ich einen guten, familiären Kontakt zu ihm. Ich habe oft in meinem späteren Berufsleben in schwierigen Situationen an ihn gedacht, wie er dies jetzt lösen würde. Er war sehr wichtig für meine Entwicklung."

Eine andere Teilnehmerin ist bei ihren Großeltern in Österreich aufgewachsen und wurde durch deren Vorbild geprägt. Sie waren sehr fleißig, es gab immer Arbeit und auch sie musste früh mithelfen.

Bei Frau St. arbeitete die Mutter, der Vater war ja eingezogen, und sie musste als Älteste alles machen, die Hausarbeit und sich um die Schwester kümmern. Für eine Heranwachsende ein hohes Maß an Verantwortung, das einen prägt. Sie kümmert sich auch heute noch und hilft, wo sie kann.

Von Frau S. erfuhren wir, dass sie ihren Vater sehr geliebt hat und er sie stark beeindruckt hat. Von ihm reichte ein Blick oder der Satz: "du brauchst es nicht unbedingt machen."

Als er aber dann in den Krieg musste, kümmerten sich ihre Grosseltern um sie, denn ihre Mutter ging in die Arbeit. Und als der Vater aus der Gefangenschaft nicht mehr zurückkam, war dies das

Schlimmste, was ihr in jungen Jahren passiert ist und bis heute hat sie es nicht verwunden.

Eine andere Teilnehmerin erinnert sich noch heute an die Ängste, die ausgestanden wurden, während der Fliegerangriffe; aber auch an den Zusammenhalt nach Ausgestandenem.

Man rückte zusammen, damit die Ausgebombten eine Unterkunft hatten, und nach Kriegsende machte man sich zusammen an den Wiederaufbau und das Aufräumen. Hilfsbereitschaft ist ihr bis heute selbstverständlich.



**Augen & Fitness**

Spezial Seminare z. B. in den Bereichen

-  Sport – Peripheres Sehen
-  Bildschirm Arbeitsplatz
-  Altersweitsichtigkeit
-  Kindersehtraining

**Augen & Fitness Doris Lederer**

Ihr Spezialist für ein besseres  
Sehen

[www.augen-fitness.de](http://www.augen-fitness.de) [info@augen-fitness.de](mailto:info@augen-fitness.de)

**Telefon 089 411 35 999**



Vorstellungsartikel Januarausgabe 2009

„Je älter ich werde, umso mehr merke ich, dass ich von meinem Vater geprägt wurde.“ Wie ich an Dinge herangehe und Lösungen versuche, das erinnert mich zunehmend an die Art meines Vaters, wie er es gemacht hat,“ sagt eine Teilnehmerin.

„Nachdem ich keinen Vater hatte, ergibt sich zwangsläufig eine große Prägung durch meine Mutter. Aber ich habe schon als Kind manches von ihr nicht gut gefunden. Sie konnte nicht loben, nur immer kritisieren und erwartete immer, dass alles perfekt in Ordnung ist, wenn sie abends von der Arbeit kam. Sie war jedoch eine mutige, Frau, und man konnte sich absolut auf sie verlassen. Ich wusste, ich hätte mit allen Problemen immer und jederzeit zu ihr kommen können. In ihrem ehrenamtlichen Engagement politisch und sozial, war sie mir immer ein Vorbild.“

Umso schlimmer sind solche Schicksale, wie die einer unserer Teilnehmerinnen, die kurz nacheinander beide Elternteile verlor und mit 5 Geschwistern auf sich gestellt war und alles in Gang halten mußte,- die Kleinstkinder mit Wickeln und Füttern bis hin zu den Schülern. Diese Situation hat die Geschwister zusammengeschweißt bis heute.

Ein weiterer Teilnehmer erzählt von seinem Großvater, bei dem er aufgewachsen ist und dessen Leitsatz ihn immer begleitet hat:

„Richte Dich immer nach dem, der vor dir ist, nicht an dem nach dir.“ Mit dieser Einstellung ist er gut gefahren. Er ist nach Amerika ausgewandert. Sein Interesse an Neuem und seine Bereitschaft, sich auch darauf einzulassen hat ihm in Amerika viele Chancen eröffnet.

In unserer Runde war das hauptsächliche Vorbild ein Elternteil, bedingt durch die Kriegssituation oder die Großeltern.

Argumente, dass die heutige Jugend Problemen, entstanden durch Krieg und Entbehrungen, nicht gewachsen wäre, wurde heftig widersprochen. Das kann man nicht vergleichen. Jede Generation hat ihre Probleme und Fr. S. brach eine Lanze für die heutige Jugend und erzählte: “ Ein großes Paket war im Paketshop für mich abgegeben worden und ich hatte große Mühe mit der Beförderung. Ein junges Mädchen stieg vom Fahrrad und half mir und schob das Paket bis zu meiner Wohnung und trug es hinauf in den 2. Stock. Sie wollte nichts annehmen für ihre Hilfsbereitschaft und bot mir im Bedarfsfall weitere Hilfe an.“ Das gibt es auch!

## **Unser nächstes Erzählcafe findet am 21. Mai, 14 Uhr statt zu dem Thema: Muttertagserinnerungen als Kind und als Mutter.**

Ich freue mich auf Ihr zahlreiches Erscheinen und Ihre schönen Geschichten.

Bis dahin eine gute Zeit,

Ihre Elisabeth Kripp

# Asta la Vista – Baby

Von Verena Wania

Es ist Donnerstag, und am Donnerstag gibt es immer im Café Two einen Swing-Tanzabend.

Nun hatte ich mehrere Wochen lang nur argentinischen Tango getanzt, und es war Zeit für eine 'Auszeit' - auch für meine Füße.

Mein fester Tanzpartner und ich beschlossen die Tanzfläche zu wechseln und in die Luft des Swing hineinzuschnuppern.

In einem kleinen Raum angekommen, stellten wir uns mit den anderen Teilnehmern in einem Kreis zueinander auf.

Und da sah ich ihn zum ersten Mal, den Asta-la-Vista-Baby-Typ.

Er saß mit verschränkten Armen im Schneidersitz auf einer der Bänke an der Fensterfront und beobachtete die Tanzfreudigen.



Wir im Kreis lernten die ersten Swingschritte und tanzten mit wechselnden Partnern reihum. Es war sehr lustig, doch der seltsame Mann saß weiter stoisch da und schaute zu.

Er kam mir ein wenig vor wie ein Schamane, aber noch eher kam er mir vor wie ein Tangotänzer, wie, als wäre er auch 'fremd' hier auf der Tanzfläche und würde das erste Mal in die Musik und in die Bewegungen des Swings eintauchen.

Bei diesem Gedanken musste ich etwas schmunzeln.

Der Abend ging vorüber und es kam wieder ein Mittwochabend.

Und wie an jedem Mittwochabend war Milonga im Lo de Maria, einer der angesagtesten Tanzorte der Münchner Tangoszene. Die angesammelte Menge tummelte sich nur so auf der Tanzfläche. Schwarze Anzüge schmiegt sich an rote Satinkleider, hochhackige Schuhe vollführten kleine, kreisförmige Verzierungen auf dem alten, rauen Dielenboden. Manche Paare schienen gar zu träumen, wie sie so im Tanze aneinander lehnten.

Und da war er wieder, der Schamane.

„Er ist also doch kein Swing-Tänzer, sondern ein Tangotänzer“, dachte ich- und wie ich sah, tanzte er wirklich sehr gut.

Ich hatte mich mit einem angehenden Tänzer zum Tangoball verabredet. Wir tanzten ein wenig - nicht so sehr harmonisch miteinander. In einer Tanzpause wechselte ich kurz den Raum. Es dauerte nicht länger als eine Sekunde, da stand der Schamane vor mir, was zur Folge hatte, dass ich es sprichwörtlich mit der Angst zu tun bekam, -

„Möchtest Du mit mir tanzen?“ fragte er.

Ich erwog innerlich alle Fluchtmöglichkeiten, den Raum irgendwie unbehelligt verlassen zu können, doch ich fand leider keine einzige. Also stellte ich mich auf eine mögliche Tanz-Katastrophe mit atomausbruchsähnlichem Urknall ein.

„Das kann nur schief gehen“, dachte ich, „wenn dieser Tänzer mit einer Anfängerin – wie MIR- tanzt“.

(Ich tanzte da erst ein Jahr lang argentinischen Tango.)

Dann fingen wir schon an.

Und plötzlich ging alles doch ganz einfach.

Die Schwere des Tangos, die Unbeweglichkeit, die ich in den letzten Wochen in meinen Beinen gefühlt hatte, war wie weggeblasen.

„So gut, wird es nie wieder gehen“, dachte ich, „das ist ein reiner Glücksfall!“

Doch wir tanzten drei Tänze durch, ohne dass sich das Gefühl veränderte. Danach verabschiedete ich mich, da ich ja mit einem anderen Tanzpartner gekommen war, der auch schon auf mich wartete.

Der Mann begleitete mich von der Tanzfläche herunter bis hin zu den Stühlen. Schnell fragte er mich ob wir uns wiedersehen könnten. Vielleicht zum Swing im Café Two, sagte er. Ich war etwas überrascht, doch ich sagte spontan zu.



Und so kam es, dass wir uns am darauf folgenden Donnerstag im Café Two wieder sahen.

Er stand etwas abseits, seine Haare waren lang, und er hatte sie nach hinten zurückgebunden. Wir gingen hinein und die Stunde begann. Schnell stellte sich heraus, dass es sich bei der Tanzstunde nur um eine eher spaßige Stunde handelte, und er entschied sich, diese nicht mit der Tanztruppe zu tanzen.

Ich war an diesem Tag auch etwas müde und beschloss ebenfalls nicht zu tanzen. Stumm setzte er sich etwas entfernt von mir nieder - natürlich wieder im Schneidersitz.

Ein seltsamer Mann, dachte ich.

## **BEWERBUNGSFOTOS und MEHR:**

**Marion Mutschler,  
FOTOGRAFENMEISTERIN**

**Fotostudio Öztalerstr. 1b  
81373 München**

**Telefon 089-12003414  
Mobil 0170-3019936**

**[info@foto-mutschler.de](mailto:info@foto-mutschler.de)  
[www.foto-mutschler.de](http://www.foto-mutschler.de)**



Vorstellungsartikel November 2009

Eine fröhlich, lachende Frau kam auf mich zu und setzte sich unvermittelt neben mich. Wir unterhielten uns und sie fragte:

„Wie schaffst Du es so einen attraktiven Mann an Deiner Seite zu haben?“

Das war mir bis dahin gar nicht so aufgefallen, und ich betrachtete ihn von weitem. Ja, dachte ich mir, er ist wirklich attraktiv.

„Eigentlich“, sagte ich, „tue ich gar nichts“.

„Das ist erstaunlich“, sagte sie. Wir unterhielten uns noch weiter sehr angeregt, dann war die Stunde vorüber und der Schamane kam zu mir zurück. Seinen wirklichen Namen hatte er mir schon an der Tür verraten, er hieß Lucien.

Schräg sah er mich nun an.

Ich sah schräg zurück und musste lachen.

„Hast Du noch Lust irgendwo Tangotänze zu gehen?“ fragte er.  
Natürlich hatte ich das.

Eine kleine Stimme in meinem Kopf meldete sich:

„Das wird diesmal niemals so gut klappen wie im Lo de Maria.  
Das wäre pures Glück, wenn es noch mal so gut klappen würde!  
Bilde Dir also nichts darauf ein!“ „Klappe!“ sagte ich innerlich.

„Klar!“, meinte ich.

Wir wanderten in Richtung Hauptbahnhof.

Er erzählte mir von seiner Jakobsweg - Reise, die er vor Jahren wegen einer Frau unternommen hatte, von seiner Arbeit, von seinen Lieben, auch von seinem Leben.

Er sei ein Überlebenskünstler, sagte er und er arbeite am Theater.

Ich hörte zu. Irgendwo gingen wir in einem Hinterhof hinein.

Ich hatte keine Ahnung mehr wohin wir gegangen waren.

Dann ging es eine Treppe abwärts. In einen kleinen Raum mit einer Garderobe,- dort zog ich meine Tanzschuhe an.

Er setzte sich neben mich auf die Bank.

„Weißt Du, ich muss Dich vor mir warnen.“

„Ja?“ fragte ich.

Er sagte: „Ich bin ein Mann, der die Frauen liebt.“

Ich wusste nicht, was ich dazu sagen sollte, - also hielt ich meinen Mund und beugte mich zu meiner Handtasche.

Sie war aus dunkelrotem Leder, schlicht geschnitten und etwas zu klein, um alles Wichtige darin zu verstauen.

Deswegen zog ich ihren Reißverschluss immer mit etwas Mühe zu, so auch in diesem Augenblick.

„Gehen wir?“ fragte ich und hängte sie mir um.

Er wies mir die Richtung, in der wohl die Tanzfläche lag.

Abwärts. Noch mal eine Treppe hinunter in einen Kellerraum.

„And it goes down, down, down“, summte eine traurige Stimme in meinem Herzen.

Und wieder fingen wir an zu tanzen.

Das Unglaubliche wiederholte sich, genauso wie im Lo de Maria und sogar noch schöner war unser Tanz.

Wir vergaßen alles um uns herum und tanzten und tanzten.

Zwischendrin meinte er, „Wie kann ich so weiter mit Dir tanzen?“

Ich sagte nichts.



Spät in der Nacht gingen wir schweigend zurück in Richtung Hauptbahnhof, zur der U-Bahn-Station. In der Station angekommen kam auch ganz schnell meine U-Bahn.

„Du musst mir sagen was Du nun tun willst“ sagte er und nahm sanft meine Hand. Ich blickte in seine hellbraunen, fragenden Augen.

„Ich muss jetzt gehen“, sagte ich, „danke für den schönen Abend.“

„Das Vergnügen war ganz meinerseits“ sagte er und küsste zum Abschied meine Hand.

Schnell stieg ich in die U-Bahn. Rot blinkend schließen sich die Türen, sie fährt schnell an. Die Lichter der Station vermischen sich zu einem Lichtstrom aus bunten Farben.

Hinein in den Tunnel - nackte, dunkle Stahlsäulen ragen aus der Dunkelheit hervor und begleiten mich auf meinem Weg. Ein Quietschen und Rattern.

Dann umgibt mich die Dunkelheit der Nacht.



Naturheilpraxis und Physiotherapie  
Valentin Kirchmann  
Marsstraße 14 b  
80335 München  
089 – 960 858 52

<http://www.mein-sending.de/page-kirchmann.html>

[www.arthrose-ganzheitlich.de](http://www.arthrose-ganzheitlich.de)

## **Der Zauberer**

### **Eine Fortsetzungsgeschichte von Christian Hoffmann**

#### **Kapitel 5: Eine wilde Verfolgungsjagd**

Was bisher geschah: Als die Kinder das Geheimnis des bösen Zauberers Roberto Block, der im Zirkus Dandelion sein Unwesen treibt, entdecken, kann ihnen nur noch das magische Kamel Balthasar gegen seine höllischen Flugskorpione beistehen.

Wir klammerten uns an Balthasars Höcker fest, und - schwupp - ging es auch schon steil nach oben! Genau so rasant stellte ich mir Hubschrauberfliegen vor, nur dass ich schreckliche Angst hatte, herunter zu fallen.

Unter uns sah ich die Skorpione leuchten, aber sie schienen unschlüssig zu sein, ob sie uns verfolgen sollten. Im nächsten Moment überquerten wir den Zirkus Dandelion und dann ließen wir auch schon die Stadt hinter uns. Balthasar raste dahin wie ein Düsenjäger und es schien ihm auch noch Spaß zu machen, denn er begann lauthals zu jodeln. Mia und ich jodelten auch, aber eher vor Angst!

»Na, macht das nicht Spaß...?«, rief uns Balthasar über die Schulter zu.

Nachdem wir geraume Zeit so dahingeflogen waren, legte sich langsam meine Angst. Mia und ich versuchten, in der Finsternis die Landschaft unter uns zu erkennen. »Wo sind wir?«, fragte Mia, und ich bemerkte, dass sie zwar ebenfalls nicht mehr so viel Furcht vor dem Fliegen hatte, sich dafür aber gehörige Sorgen um ihren Bruder machte.

Balthasar, der elegant ein paar Wolken überholte, antwortete: »Wir sind nun dort, wo man sonst niemals ist. Wir sind dort, wo Träume regieren. Wir sind auf dem besten Weg zum Mittelpunkt des Magischen Landes.«

»Das Magische Land?«, riefen Mia und ich wie aus einem Munde.

Balthasar wick einigen Bergspitzen aus, die aus puren Smaragden zu bestehen schienen, grüßte eine riesenhafte Fledermaus, die statt des gewöhnlichen Mäusegesichts das Antlitz eines Leoparden hatte, und begann uns alles zu erklären. Er berichtete vom Magischen Land, aus dem er und auch einige der anderen Zirkusleute stammten, und klärte uns über die seltsamen Wesen auf, die dort hausten und nur dann und wann in unsere Welt wechselten.

Obwohl alles sehr fantastisch klang, glaubten wir ihm jedes Wort, denn was wir bis jetzt erlebt hatten, wäre uns schließlich vorher auch sehr unwahrscheinlich erschienen.

»Gleich sind wir da!«, rief unser magisches Kamel und setzte zum Landeanflug an. Direkt vor uns lag eine riesige Burg, die ganz aus Kristallen zu bestehen schien. Ihre Türme, Zinnen und Erker reflektierten



## Yoga und Entspannung in der Mittagspause

Mittwochs von  
12.00 bis 13h00  
Plinganserstr. 23  
in SENDLING  
Tel.: +49 89 724 36 30

Vorstellungsartikel April 2010

das Licht der smaragdnen Sonne, die neben einem violetten Mond am Himmel thronte - hier war wirklich einiges anders als in der Welt, wie wir sie kannten.

Wir waren nur noch wenige hundert Meter von der Zauberburg entfernt, als plötzlich ein tiefes, dröhnendes Grollen hinter uns zu hören war. Ich drehte mich um und sah die Bescherung: Nicht nur die leuchtenden Flugschiffe Roberto Blocks befanden sich hinter uns, sondern auch der Zauberer selbst verfolgte uns. Er saß auf dem schweren Motorrad, das wir hinter seinem Wohnwagen gesehen hatten. Was wir nicht geahnt hatten, war freilich, dass es ebenso wie Balthasar fliegen konnte. Sein Scheinwerfer strahlte uns mit einem bösen roten Licht an und wir konnten das grausige Lachen des Magisters hören.

Ich weiß noch, dass wir alle drei vor Schreck aufschrien. Balthasar gewann jedoch sofort seine Fassung wieder und zog steil nach oben. Nun waren die Skorpione direkt unter uns, während Roberto Block noch ein wenig zurücklag. Verwirrt durch das waghalsige Flugmanöver des Kamels verlangsamten die Skorpione. Diesen Moment nutzte Balthasar aus. Er schoß im Sturzflug auf einen der Skorpione zu und ließ dann, gerade bevor er ihn erreicht hatte, seine lange, blaue Kamelszunge hervorschnellen. Ein Schnalzen ertönte und der Skorpion trudelte erschrocken zur Seite. Ihn und seine Kameraden schien der Mut zu verlassen - sie hatten wohl nicht damit gerechnet, mit einem Kamel kämpfen zu müssen, das nicht nur geschickt fliegen konnte, sondern auch noch eine lange, blaue Peitschenszunge hatte. Jedenfalls drehten Roberto Blocks Helfer ab und verschwanden in Richtung der smaragdnen Sonne und des violetten Mondes.

Wir hörten den Zaubermeister auf seinem dämonischen Motorrad aufs abscheulichste Fluchen. »Ts, Ts, Ts«, schüttelte Mia den Kopf, »der kennt ja schlimme Ausdrücke.«

Und dann landeten wir auch schon auf dem Innenhof der Kristallburg. Wir hatten den Mittelpunkt des Magischen Landes erreicht.

Kaum waren Mia und ich von Balthasars Rücken gestiegen, sahen wir auch schon Roberto Block auf dem fliegenden Motorrad näher kommen. »Schnell, zur Hexenkönigin!«, rief Balthasar und eilte uns voran in einen unheimlichen Gang hinein. Beim Durchlaufen des Torbogens fiel mir auf, dass die kristallinen Wände der Zauberburg über und über mit den verschiedensten Figuren bedeckt waren. Trotz meiner Angst wäre ich gerne kurz stehen geblieben, um sie mir näher anzuschauen, aber ich wollte meine Freunde nicht verlieren. Wir hetzten durch seltsam verwinkelte Gänge, die durch ein diffuses, silbriges Licht gerade so erhellt waren, dass man bis zur jeweils nächsten Kurve sehen konnte. Doch als Balthasar, der ganz vorne gelaufen war, abrupt stehen blieb, wären Mia und ich fast auf ihn geprallt. Ich blickte mich um und erschrak. Mia drückte sich eng an mich und ich spürte, dass sie, genau wie ich, vor Angst zitterte. Wir befanden uns in der Mitte eines großen kreisförmigen Saales, an dessen Decke zwei Lampen hingen, die genaue Miniaturen der smaragdnen Sonne und des violetten Mondes bildeten. Dementsprechend unheimlich war die Beleuchtung, in die der Raum getaucht war. Um uns herum wimmelte es von eigenartigen Kreaturen. Da waren menschengroße Seepferdchen, die auf zwei Beinen gingen und Schmetterlingsflügel hatten, da waren Elfen, deren zarte Gesichtchen an Schönheit nicht zu übertreffen waren, da waren wandelnde überdimensionale Blumen, die statt eines Kelches Katzen- und Hundegesichter hatten. Aber da waren auch sehr furchteinflößende Wesen, wie zum Beispiel Werwölfe, Wermäuse und Werziegen, sowie Drachen, die aufrecht gingen und uns mit rotglühenden Augen musterten. Am grimmigsten sahen die Schildkrötenkrieger aus, die in reich verzierten Rüstungen steckten, und überdimensionale Schwerter in den Händen hielten.

Zu meinem großen Erstaunen sah ich aber auch Fräulein Tina in der Menge, die im Zirkus Dandelion immer von Ludovico dem Großen in zwei Teile zersägt worden war. Wie kam die denn hierher? Mia stieß mir den Ellbogen in die Seite und deutete mit dem Kinn auf zwei Clowns, die halb versteckt hinter einem riesigen Ameisenmenschen hervor guckten. Auch die hatten wir vor nicht allzu langer Zeit erst im Zirkus Dandelion gesehen.

Fortsetzung folgt...

*Wer mehr von Christian Hoffmann oder Bernhard Horwatitsch (S. 28) hören oder lesen möchte: sie sind Autoren und Herausgeber der Literaturzeitschrift KLIVUSKANTE und lesen am 08. Mai im Rahmen einer Finissage, siehe auch Seite 49. (Anm. der Redaktion)*

# HundeSchulenMenschen



Beziehungsorientiertes

## teamtraining Mensch & Hund in Sendling

- **Gruppenkurse für Mensch & Hund**  
Kurse für Klein & Groß, Anfänger & Profis
- **Einzeltraining/-beratung**
- **Lösungsorientierte Hundeverhaltenstherapie**
- **teamcoaching** – Persönlichkeitsentwicklung mit dem eigenen Hund
- **Seminare & Trainerausbildung**

### Die aktuellen Kurse:

- 7.3.  
Erste Hilfe beim Hund
- 13.-14.3.  
Locker Leine laufen lernen für Anfänger
- 16.-18.4.  
Nasenarbeit für Einsteiger
- Jeden So.: Welpen- und Junghundekurs

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Email!

[www.symbiosys-teamtraining.eu](http://www.symbiosys-teamtraining.eu) ■ [teamtraining@symbiosys.eu](mailto:teamtraining@symbiosys.eu)

symbiosys teamtraining  
Mensch & Hund

Adresse:  
Valleystraße 49, 81371 München  
Tel. (089) 3815 99-170

Ihre Ansprechpartner:  
Stefanie Eckhardt Tel. (089) 3815 99-184  
Dr. Uta Winkelheide Tel. (089) 3815 99-183

# Aktuelle Angebote für die Leser von Mein SENDLING

***Mit kosmischem Schwung ins Frühjahr starten:***

***Lernen Sie sich und Ihre Lebensthemen von einer anderen  
Seite kennen -  
mit einer selbst-verantwortlichen Astrologie:***

Im interaktiven Dialog erfahren Sie aus Ihrem individuellen Geburtsbild  
**Ihre Anlage (Aszendent) – Ihre Verwirklichung (Sonne) und Ihr  
Lebensziel.**

In der Besprechung mit dabei sind

- **Ihre Elemente-Verteilung**
- **Ihre derzeitige 7-Jahres-Phase und**
- **Wichtige Lebensthemen des Jahres 2010**

Voraussetzung: Mitteilung der minutengenauen Geburtszeit aus der  
Geburtsurkunde oder vom Standesamt des Geburtsorts.

Auf Anfrage sende ich Ihnen gerne per Mail meine Einleitung über  
Astrologie zu, in der Sie meine Auffassung näher kennen lernen.

Dauer des Gesprächs: circa 45 Minuten

Ihre Kosten: 75 Euro

führen zu

**inspirierenden Lebens-Einsichten**

*„Mathematik ist und bleibt die quantitative Sprache der  
Wissenschaft, aber Astrologie wird erhoben werden zur  
Sprache der menschlichen Wirklichkeit.“*

Prof. Tiller, emeritierter Physikprofessor an der Stanford University, USA

**Karin Hepperle, Alramstr.27, 81371 München**

***Trainerin im Bereich***

Sprache (Italienisch/Deutsch für Ausländer) und Astrologie  
www.faden-der-ariadne.de e-mail: kahepperle@googlemail.com

**Te1 . 01520 – 6142870**





## Autorenlesung

Im Rahmen der Ausstellung „Nervöse Zeit“ von Ulrike Schüler  
(bekannt aus „Kunst in Sendling“)

zur *Finissage* am Samstag

08. Mai 2010

19 Uhr

Texte von der Morgendämmerung bis zur Zukunft  
der Menschheitsgeschichte. Präsentiert von  
Christian Hoffmann und Bernhard Horwatitsch,  
Autoren der Literaturzeitschrift Klivuskante.

[www.klivuskante.com](http://www.klivuskante.com)

81669 München | Balanstraße 21

Nähe Rosenheimer Platz

Tel+Fax: +49 -(0)89-486 325

[www.galerie-abert.com](http://www.galerie-abert.com) |

© [www.ulrikeschueler.de](http://www.ulrikeschueler.de)

## SENDLINGER AUGUSTINER

### Das gemütliche Wirtshaus in Sendling

Aramstr. 24 in 81371 München, Tel: 089-747 09 25, U3/6 Implerstraße

[www.sendlinger-augustiner.de](http://www.sendlinger-augustiner.de)

**Frühstücken in  
Sendling**

**10,50€**

**jeden Sonntag**

von 10h30 – 14h00

Büffet incl.  
Eierspeisen,  
Weißwürste  
und aller  
Heißgetränke



**Fußball Bundesliga  
Live auf Großbildleinwand**

**Samstag** ist  
Schnitzzeltag  
versch. Schnitzel  
mit Beilagetag  
**6,66 €**

**Montag** ist  
Schweinebratentag!  
Ofenfrisch und den  
ganzen Tag mit 2  
Knödeln,  
Speckkrautsalat  
und Dunkelbiersoße  
**5,90 €**

## **DIE KLEINE NACHBARSCHAFTSZEITUNG LIEGT u.a. AUS BEI:**

Musik Hartwig, Lindenschmitstr. 31  
Hausarztpraxis Engert + Oefelein, Pfeuferstr. 33  
Sendlinger Buchhandlung, Daiserstraße 2  
Café Viva, Valley/Ecke Danklstraße  
Augustiner, Alramstr. 24  
ASZ Altenzentrum, Daiserstr. 37  
Bioladen Hollerbusch, Daiserstr. 5  
Oberländer Apotheke, Oberländerstraße  
Rama Feinkost, Alramstr 27/Ecke Daiserstraße  
Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Str.  
Bäckerei GRIESHUBER, Treffauer Str. 21, 81375 M  
Bücher Kindt, Albert-Roßhaupter-Str. 73a  
Arztpraxis Fischer und Steininger, Albert-Roßhaupter-Str. 73  
Stemmerhof: Café im Stemmerhof, Kulturbühne ars musica, Windelservice,  
Tierzentrum, Lagerverkauf  
Kulturschmiede, Daiserstr. 22  
Café Schuntner, Plinganserstr. 10  
Medithera, Alramstr. 20  
PSCHORR-Krug, J+F ISTRATE, Oberländer/Ecke Daiserstr.  
Deutsch/Französische Schule Jean Renoir, Berlepschstr. 3  
Glitzerstein, Kidlerstr. 21  
Reformhaus am Harras, Plinganserstr. 37  
Blume und Beiwerk, Lindwurmstr. 203  
Wirtshaus Valley's, Aberlestr. 52, Ecke Valleyst.  
Mütterzentrum Sendling, Brudermühlstr. 42  
Restaurant Agora, Aberlestr. 1  
Antonius-Tenne, Plinganserstr. 10  
King's Laden, Partnachplatz 9  
Gesundschuh Wagner, Daiserstr. 35a  
Reisebüro am HARRAS, Plinganserstr. 40  
Pieris Backstube, Aberlestr./Lindenschmitstr.  
H-Team e.V., Plinganserstr. 19  
Centro Espagnol, Daiserstr. 20  
Flavia's World of Beauty, A-Roßhaupter-Str. 26  
Transpedal, Alramstr. 24  
Schneiderwerkstatt Brigitte Deuerling, Kidlerstr. 1  
Arztpraxis Roder + Kollegen, Plinganserstr. 33  
ladysportiv, Pfeuferstr. 34  
Arztpraxis Selzle, Am Harras 15  
Lotto-Toto Schreibwaren, Albert-Roßhaupter-Str. 110  
Thai-Markt, Albert-Roßhaupter-Str. 100  
Petra's Papeteria, Plinganserstr. 26  
Bäckerei & Konditorei BACK MAYR, Nestroystr. 2  
Lotto-Toto Gabriela Seidewitz, Nestroystr. 2  
Das Kleine Backhaus, Alexia APOSTOLIDOU, Boschetsriederstr. 17  
Central Reinigung, Aidenbachstr. 30  
Jacques Wein-Depot, Implerstr. 9 - 11  
Eichendorff-Apotheke, Schmuzerstr. 1  
StemmerKuchl, Stemmerhof,  
Südbad, Valleyst. ,  
RIZZO, Schäfflarnstr. 166,  
LernWerk, Karwendelstr. 27  
Naturheilpraxis Habermann, Heimeranstr. 58  
Sportschule Bliem, Heimeranstr. 58  
Kosmetikstudio Beauty and More, Daiserstr. 33  
FLA-Design, Boschetsriederstr. 12  
Lernstudio Barbarossa, Plinganserstr. 32

Getränke Burger, Oberländerstr. 24,  
Getränke Hellas, Thalkirchner Str. 210  
Café Kreislauf, Daiserstr. 22  
und noch mehr ...

## Ihre Papierdokumente jetzt online blättern!



Haben Sie so ein Magazin oder Katalog schon Mal auf einer Webseite gesehen? Waren Sie nicht sofort beeindruckt? Denselben Eindruck können Ihre Papier und PDF Dokumente bei Ihren Kunden und Geschäftspartnern hinterlassen!

**My-catalog.biz bietet Ihnen Ihr erstes Papier/PDF Dokument in der Webpaper Technologie online zu stellen, 100% kostenlos.** So können Sie unverbindlich die Benutzerfreundlichkeit und die Vorteile unserer Webpaper-Technologie näher erleben und sich davon überzeugen!

Vergessen Sie Druck und Portokosten und erhöhen Sie Ihre Auflage mit der weltweit meist entwickelten Technologie:

- Darstellung von Videos, Animationen, Sounds, Anfrageformulare
- Verlinkung zu Ihrem Webshop (Warenkorb), Webseite...
- Offline Version: blättern Sie Ihr Webpaper auf jedem Computer ohne Internet
- Innovative Funktionen: Full screen, Lesezeichen, Notiz, Autoblättern, Suche...
- Schnelle Ladezeit (auch mit Videos und Animationen).
- Suchmaschinen optimiert.

**my-catalog.biz**

e-merch Softwareentwicklungs  
und -Vertriebs GmbH  
Neudorfer Straße 7/3  
2361 Laxenburg Austria  
Tel: +43 2236 710 842 0  
Fax: +43 2236 710 842 65  
Mail: peter.prenner@my-catalog.biz



## 4 Auktionen im Jahr

Wir suchen auktionsfähige Ansichtskarten, Briefen, Ganzsachen sowie ganze Sammlungen, Posten und Nachlässe.

Spitzen-Zuschlagspreise erzielen wir insbesondere bei:

Jugendstil, WW, Bauhaus, Flugpost, Flugtage, Zeppelin, Judaika, Dt. Kolonien, Erotik, Politik, III. Reich, Zigarettenbildalbum, Topographie von Deutschland, Österreich, Südtirol, Balkanländer, Böhmen, Rußland und der ganzen Welt.

Ihre Einlieferungen sind jederzeit willkommen. Rufen Sie uns an!

Bestellen Sie unseren Katalog (Vorkasse):  
13,- € / Europa 16,- € / Übersee 25,- €  
Abo (5 Kataloge) 57,- € / Europa 67,- €

Postbank München

BLZ 700 100 80, Kto-Nr. 0235 726 803

IBAN: DE31 7001 0080 0235 7268 03

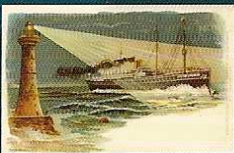
SWIFT-BIC: PBNKDEFF

## Auktionshaus Meixner

Lindwurmstraße 126a, 80337 München

Tel. 089 / 74 79 03 23, E-Mail: [info@meixner.de](mailto:info@meixner.de)

[www.meixner.de](http://www.meixner.de)



**Kontakt:** [redaktion@mein-sendling.de](mailto:redaktion@mein-sendling.de)

MACHT MIT BEI UNS !

**Tel.: 0176-96 81 19 26 (Gabriela)**

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang JUNI 2010

**[www.mein-sendling.de](http://www.mein-sendling.de)**